



Erfolgreich: Das Projekt "Sicherheitsnetz für den Laubfrosch" im Naturpark Frankenhöhe

NATURPARK
FRANKENHÖHE





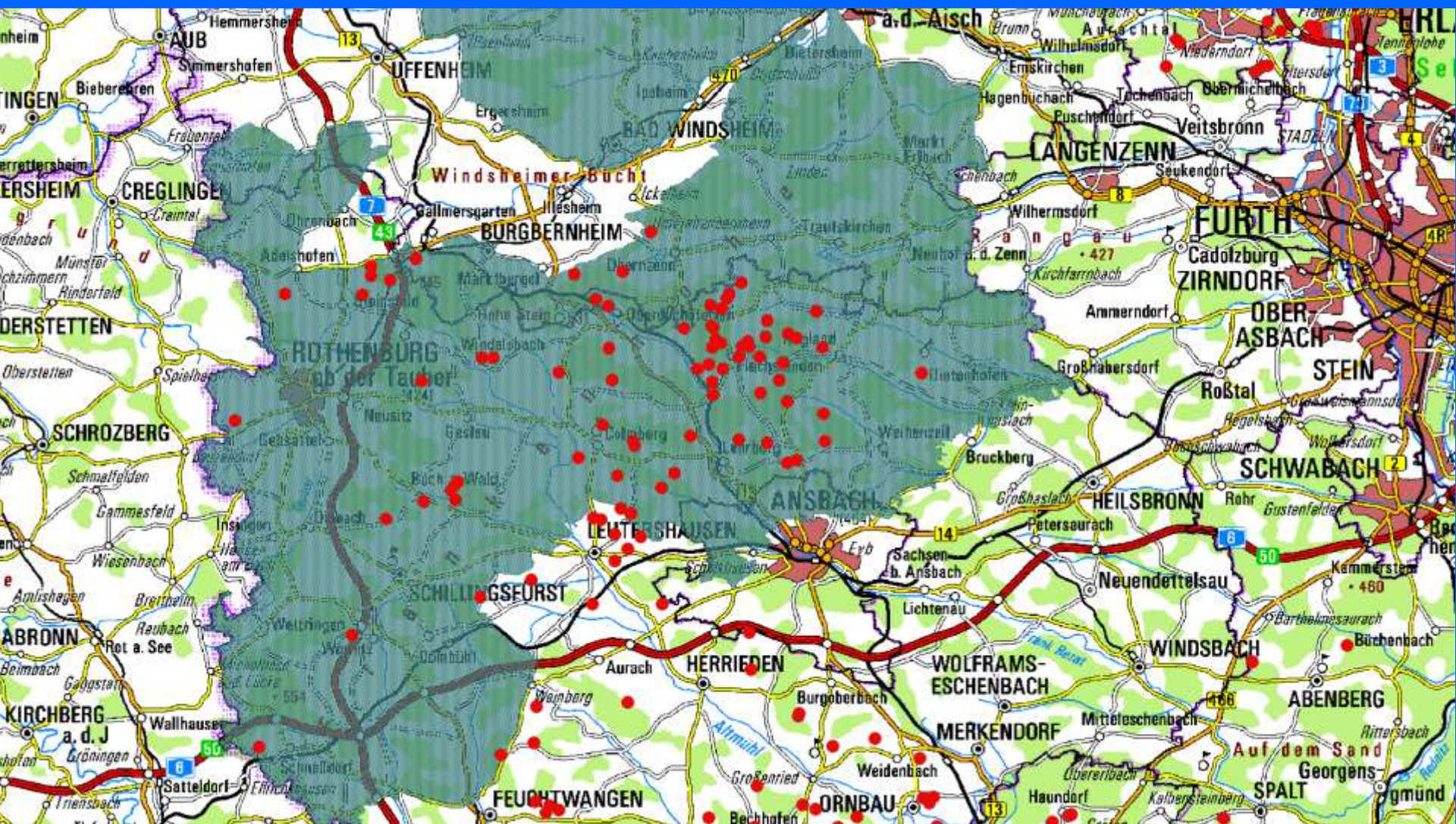
Fließgewässer: Naturnähe und Dynamik nur in Ausnahmefällen vorhanden, Biberdynamik entgegen Gesetzgebung und trotz Dürresommern oft nicht geduldet



Gezielte Fördermaßnahmen für Wasserbewohner sind weiterhin unerlässlich !

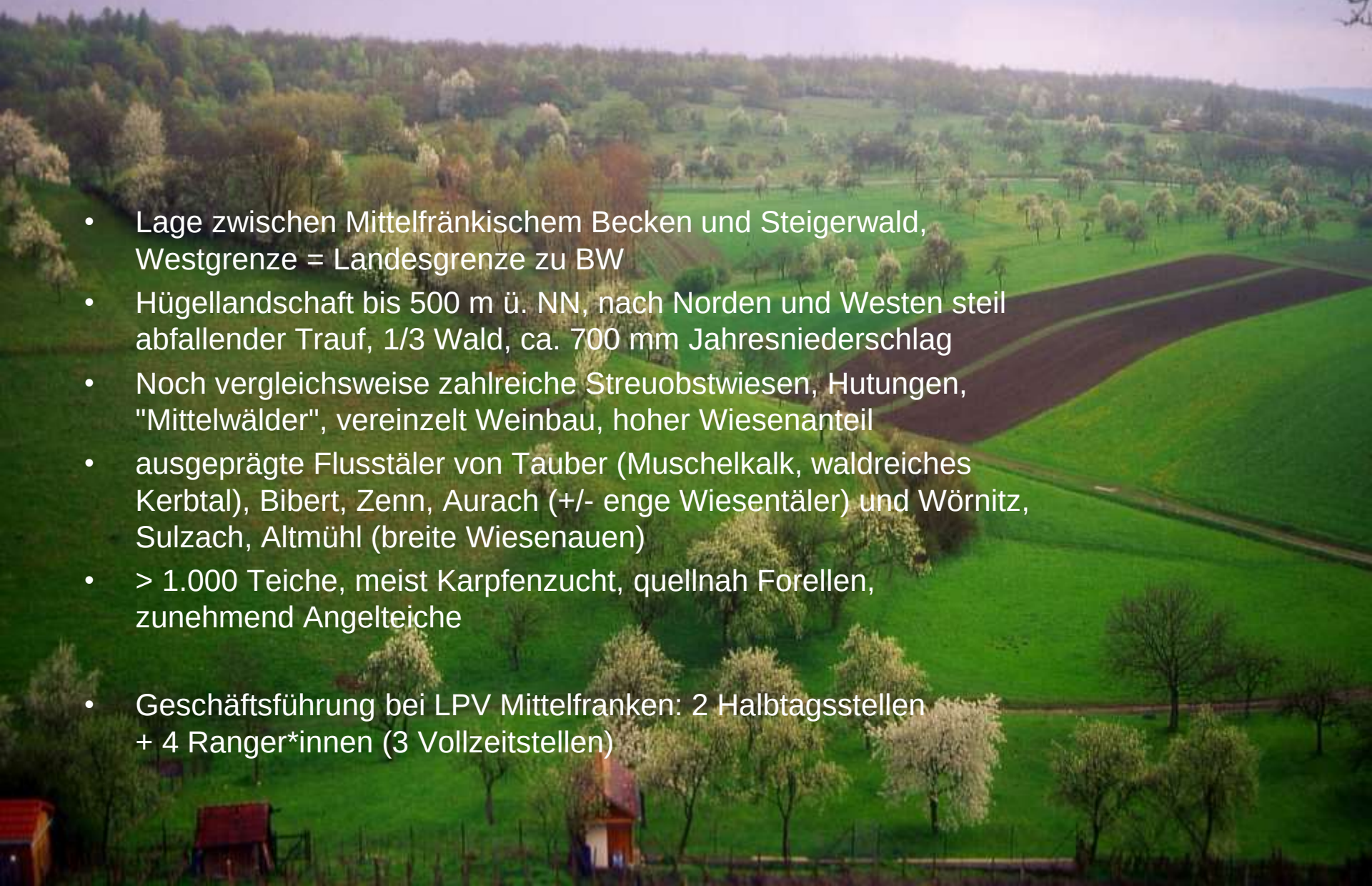


Laubfrosch-Nachweise im Naturpark 2007 bis 2017 (ASK)



Naturpark Frankenhöhe:

- Lage zwischen Mittelfränkischem Becken und Steigerwald, Westgrenze = Landesgrenze zu BW
- Hügellandschaft bis 500 m ü. NN, nach Norden und Westen steil abfallender Trauf, 1/3 Wald, ca. 700 mm Jahresniederschlag
- Noch vergleichsweise zahlreiche Streuobstwiesen, Hutungen, "Mittelwälder", vereinzelt Weinbau, hoher Wiesenanteil
- ausgeprägte Flusstäler von Tauber (Muschelkalk, waldreiches Kerbtal), Bibert, Zenn, Aurach (+/- enge Wiesentäler) und Wörnitz, Sulzach, Altmühl (breite Wiesenauen)
- > 1.000 Teiche, meist Karpfenzucht, quellnah Forellen, zunehmend Angelteiche
- Geschäftsführung bei LPV Mittelfranken: 2 Halbtagsstellen + 4 Ranger*innen (3 Vollzeitstellen)



"Hoffnungsträger": Mehrere über Jahrzehnte stabile Populationen in geschützten Gewässern (Naturschutzverbände, Gemeinde)



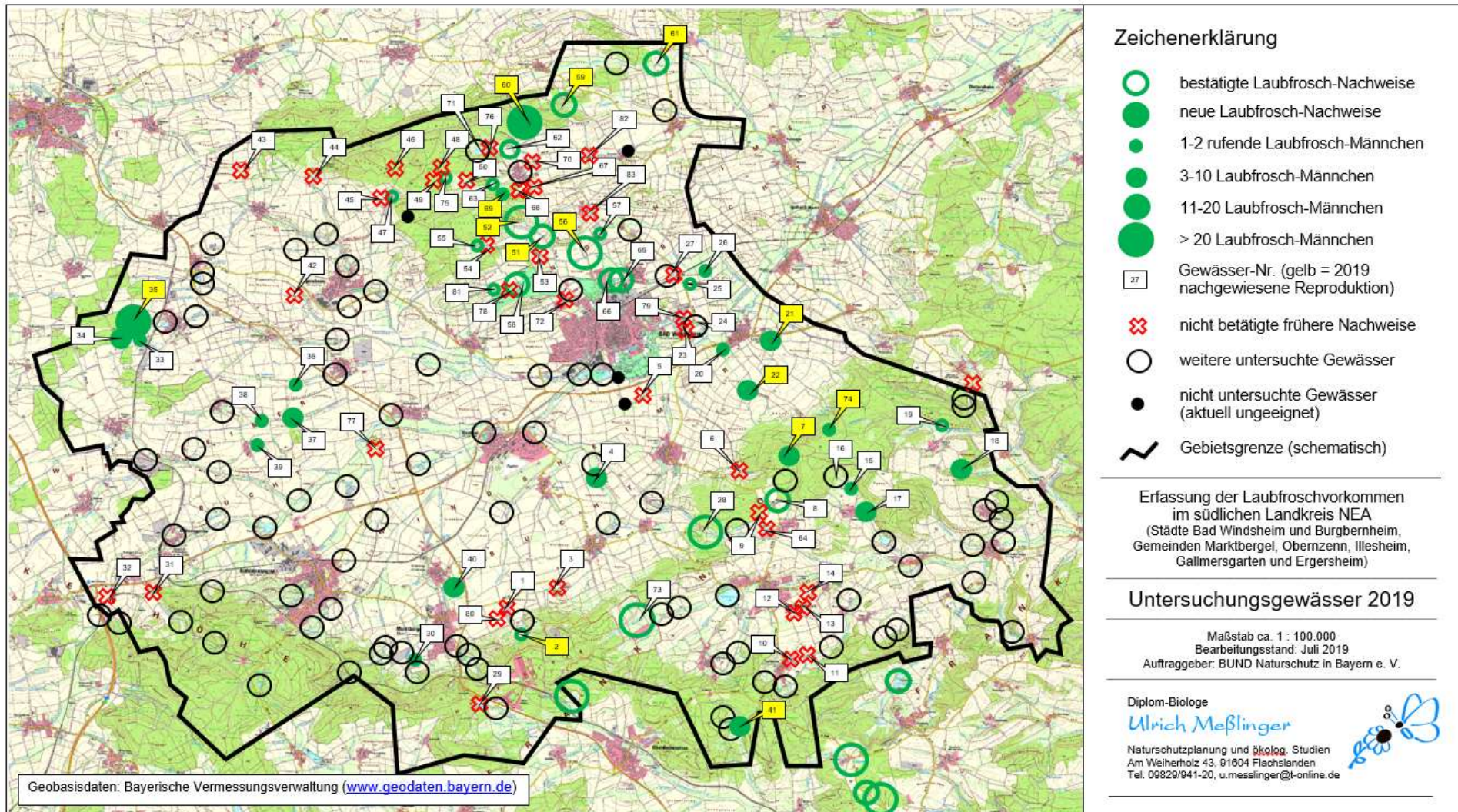
Ziel: Laubfrosch-Vorkommen, die sich wieder über den gesamten Naturpark hinweg erstrecken und populationssichernd vernetzt ist



Laubfrosch als "Schirmart", mit der zahlreiche weitere Arten ähnlicher Ansprüche und die Lebensgemeinschaften landschaftstypischer Stillgewässern gefördert werden

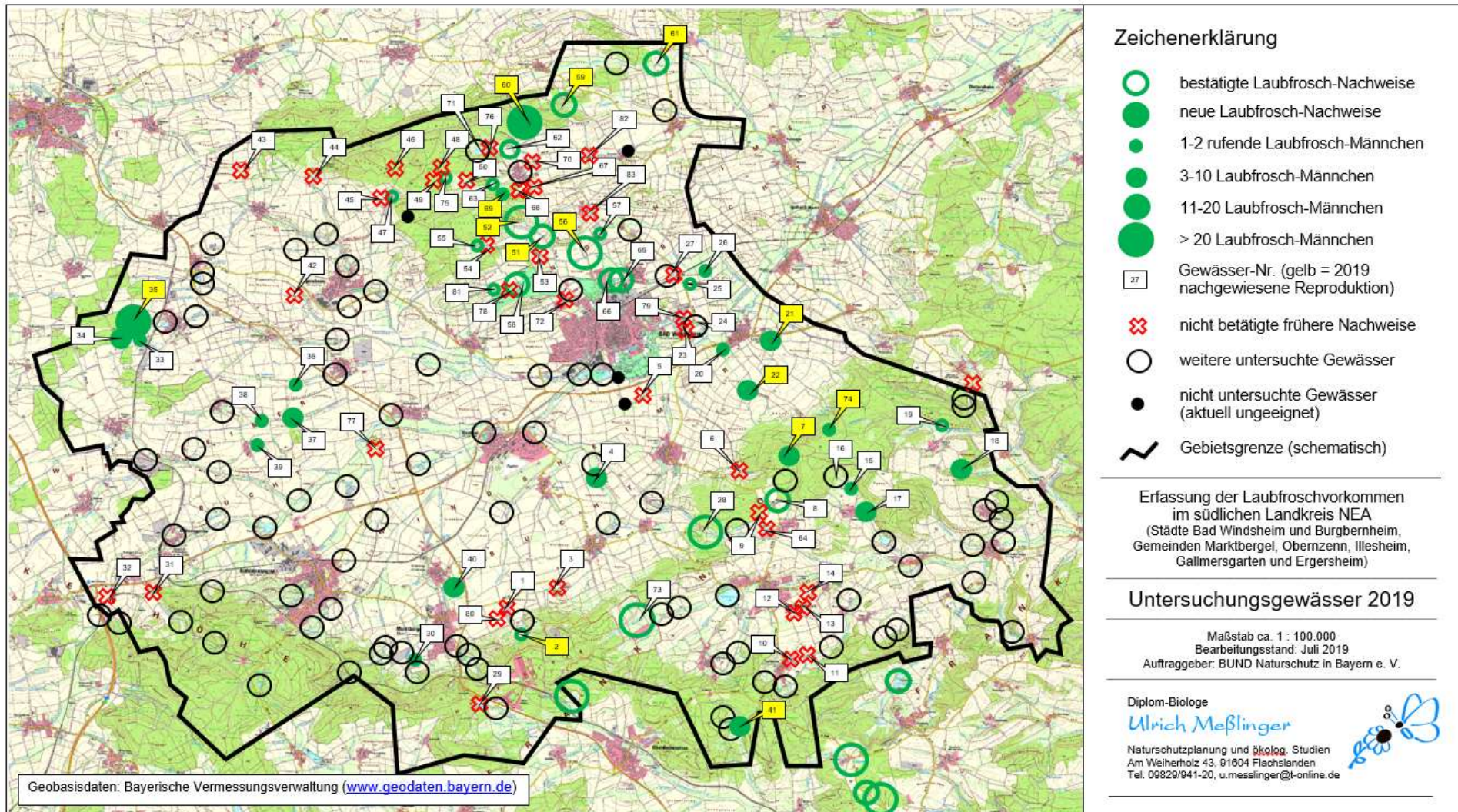
Projektschritte:

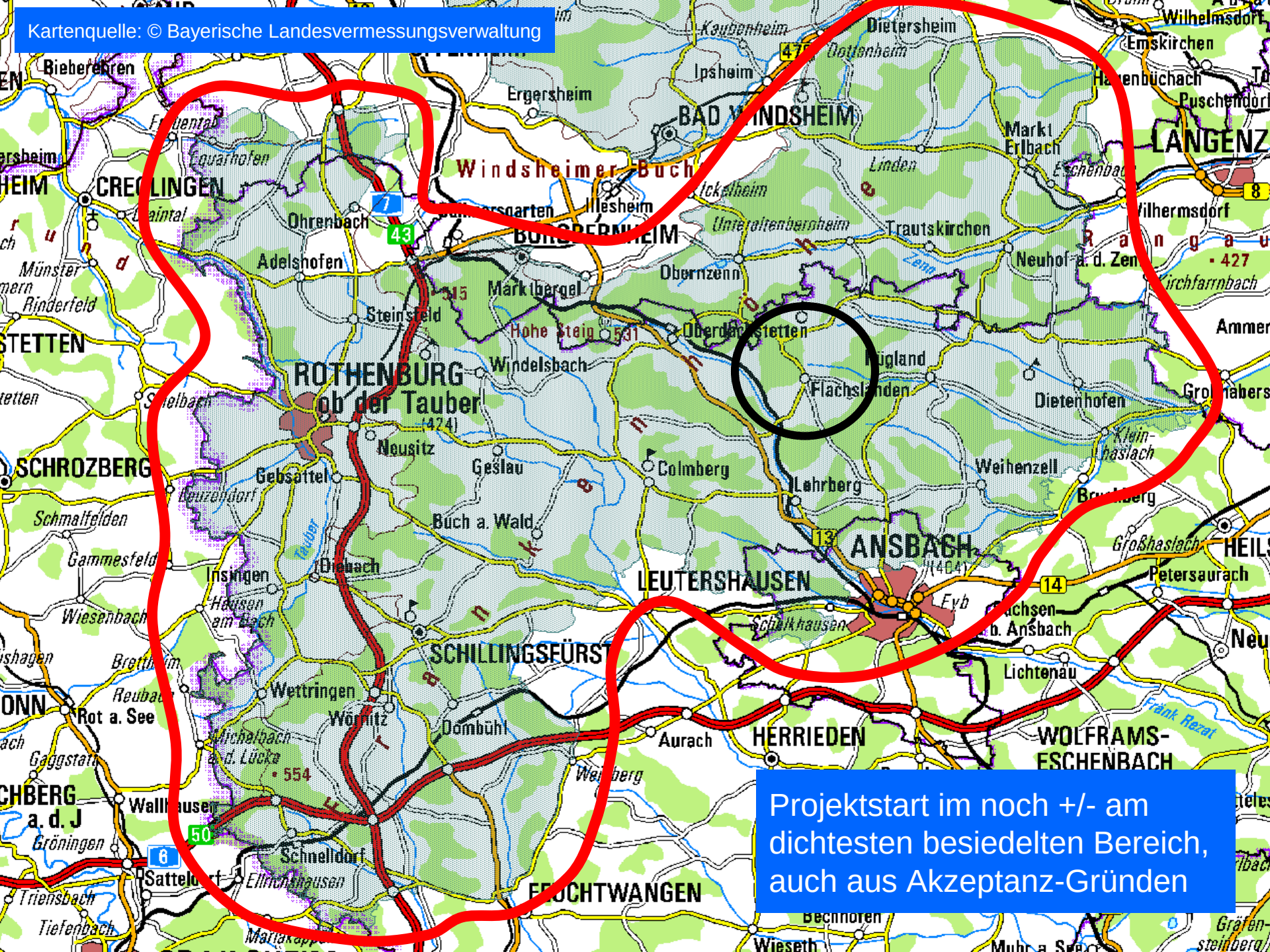
- Restpopulationen identifizieren (Kartierung 3 x Verhören, Larvensuche, Erfassung Hüpferlinge; teilweise Kontrolle durch DNA-Suche)
- Potenzielle Reproduktionsgewässer identifizieren und bewerten (Qualität, Potenzial, Beeinträchtigungen, ...)



Lebensraum-Modellierung (Sarah Franz)

- Simulation des Wanderverhaltens in der Landschaft
- Durchgängigkeit der Landschaft für Laubfrösche
- Mögliche Bewegungsrouten (Landschaftsstrukturen, Nutzungstypen)
- Gefahrenquellen abseits Laichgewässer vorhersagen
- Hinweise zur Verbesserung Habitatverbund





Projektstart im noch +/- am
dichtesten besiedelten Bereich,
auch aus Akzeptanz-Gründen

- Fortpflanzungserfolg steigern (Optimierungsmaßnahmen am Laichgewässer, Abstellen von Gefährdungen)
- Populationsdruck erzeugen
- Korridore schaffen/optimieren
- Besiedlung weiterer (neuer) Reproduktionsgewässer (frei von Prädationsdruck durch Nutzfische)



Laichgewässer "doppeln":

- Optimierung verlandeter Gewässer ermöglichen





Kartenquelle: Google Earth

Laichgewässer "doppeln":

- Verluste bei Straßenüberquerungen vermeiden
- Hecht und Zander müssen draußen bleiben

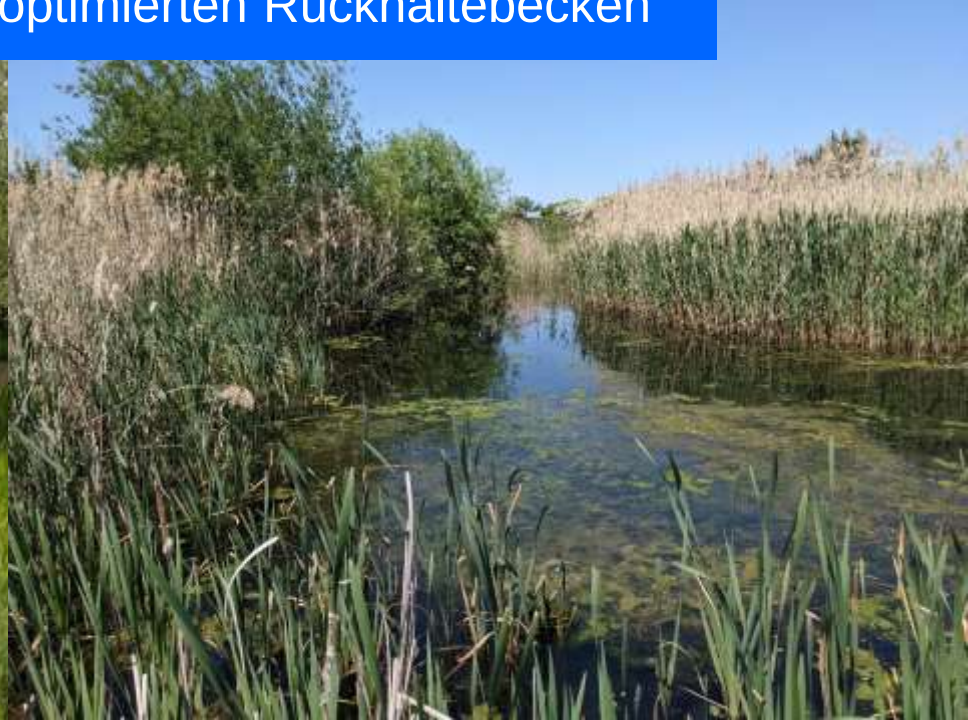
An aerial photograph showing a road intersection. A road runs diagonally from the top left towards the bottom right. At the intersection, there is a retention basin (Rückhaltebecken) with a light-colored, sandy or gravelly bottom and some sparse vegetation. The surrounding area includes agricultural fields, some of which are brown (harvested) and others green. A blue text box is overlaid on the top right of the image.

Zahl der potenziellen Laichgewässer
erhöhen: Vorhandene Gewässer
"laubfroschgerecht" umgestalten;
Beispiel: Rückhaltebecken





Laubfrosch-Laichgewässer in optimierten Rückhaltebecken



Kartenquelle: Google Earth



Für den Laubfrosch zu wenig: Die "Ein-Tümpel-Kreisgruppe"





Nicht kleckern, sondern klotzen !



Verlandung trotzen: Ab und zu Pflegeeingriffe nötig (5-20 Jahre): Ist bei Tümpelgruppen schonender und steigert Vielfalt (mehr Sukzessionsstadien)





Anpassung an Klimawandel: Vertiefung gegen Austrocknen, etwas steilere Ufer gegen schnelleres Zuwachsen wegen stark schwankendem Wasserstand





Laichgewässer mittels Trittsteinen und Korridoren verbinden ...





... z.B. in und an Wegseitengräben (Staatswald bei Flachslanden)



... z. B. durch Wiedervernässung
früherer Nasswiesen,
Quellhorizonte, Niedermoore
(landesweit !)



In der Not ...





Und wer zahlt die Zeche ?

Projektflächen fast durchwegs im
öffentlichen Eigentum bzw. geduldet

Förderung Flächenankauf durch
Naturschutzfonds oder LNPR

Ökokonto, Ausgleichflächen,
Ersatzgelder, WWA, Ländl. Neuordnung

Vorkaufsrecht der öffentlichen Hand !



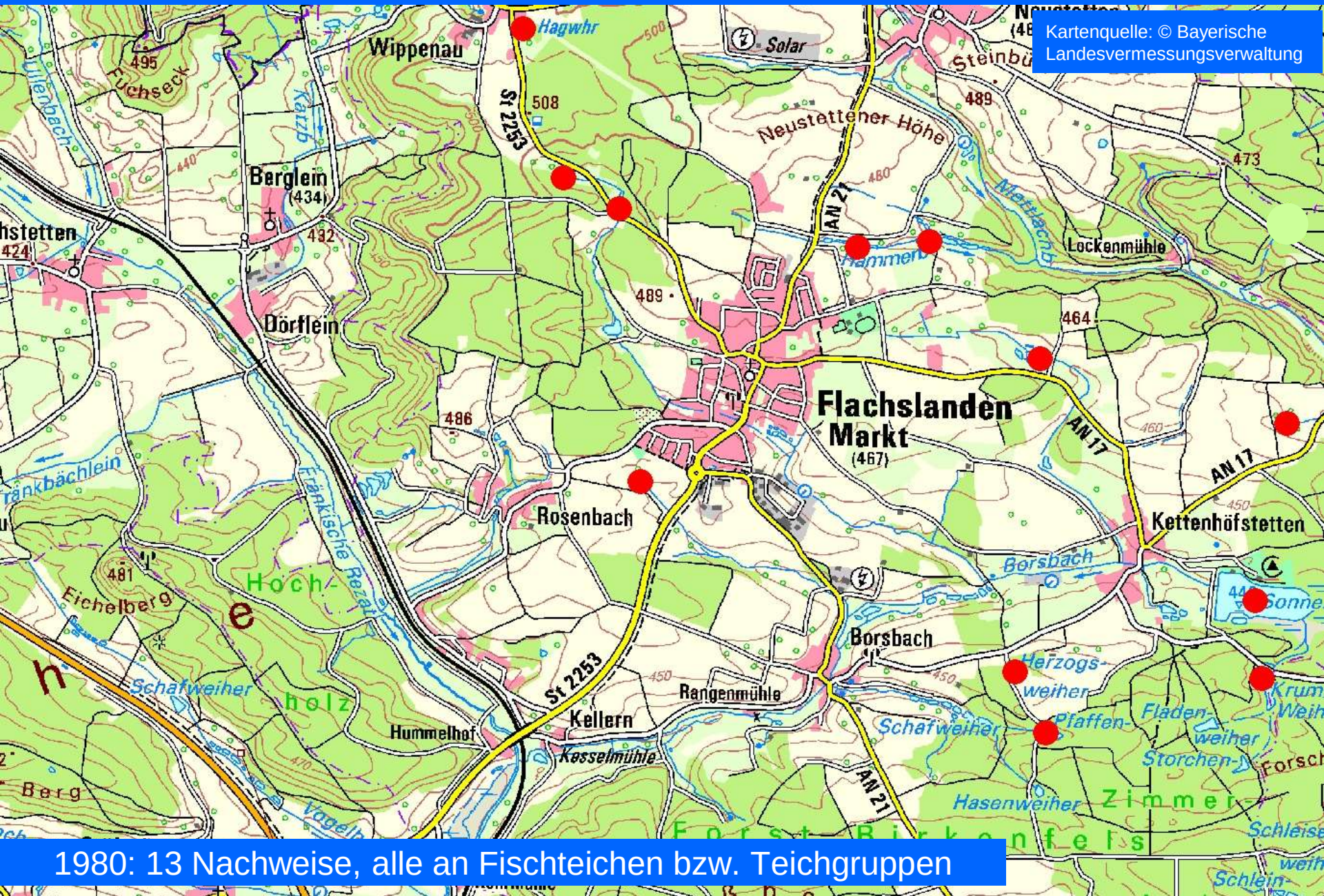
Förderung Gewässeranlage und -optimierung:

v.a. LNPR (Verbände, LPV, Naturparke)

Gemeinwohlmittel BaySF

Eigenmittel WWA

Laubfrosch-Nachweise 1980



Laubfrosch-Nachweise 2000

Kartenquelle: © Bayerische Landesvermessungsverwaltung



2000: 12 Nachweise, alle an Fischteichen bzw. Teichgruppen
4 Verluste, 4 Neunachweise

Laubfrosch-Nachweise 2009

Kartenquelle: © Bayerische Landesvermessungsverwaltung

2009: 22 Nachweise
5 Verluste (Fischteiche)
3 Wiederbesiedlung (Fischt.)
11 Neunachweise (3 Fischt.,
9 Tümpel/Rückhaltebecken)



Zwischenzeitlich: Flurbereinigung mit
systematischen Gewässerneuanlagen

Laubfrosch-Nachweise 2019

Kartenquelle: © Bayerische
Landesvermessungsverwaltung

2019: 18 Nachweise
11 Verluste (3 Fischteiche,
8 Tümpel/Rückhaltebecken)
1 Wiederbesiedlung (Fischt.)
7 Neunachweise (1 Fischt.,
1 RHB, **2 Klärteiche**,
2 Gartenteiche)

Neuanlage Tümpel und Entlandung
zugewachsener Rückhaltebecken nötig !

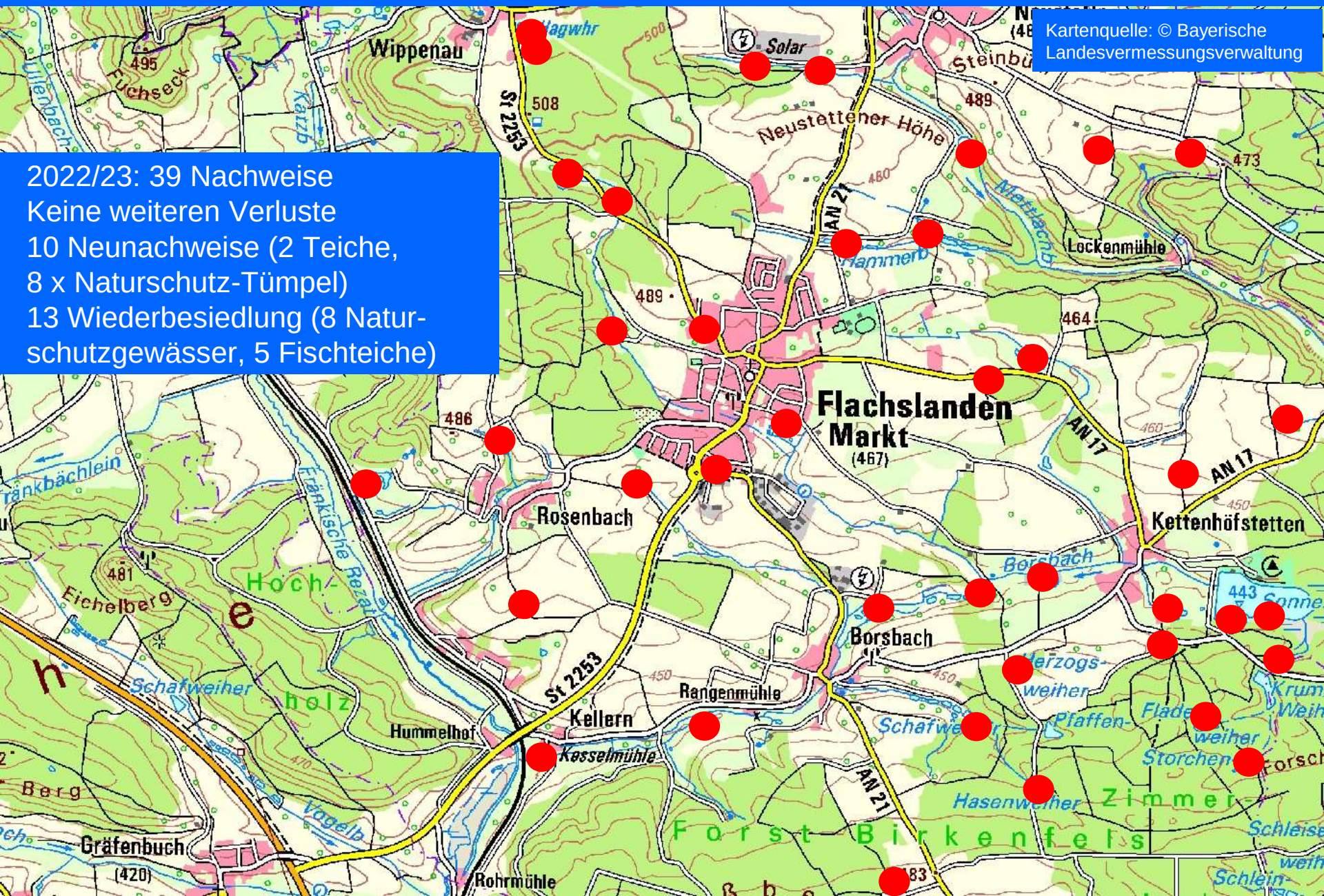
>>> Naturparkprojekt startet



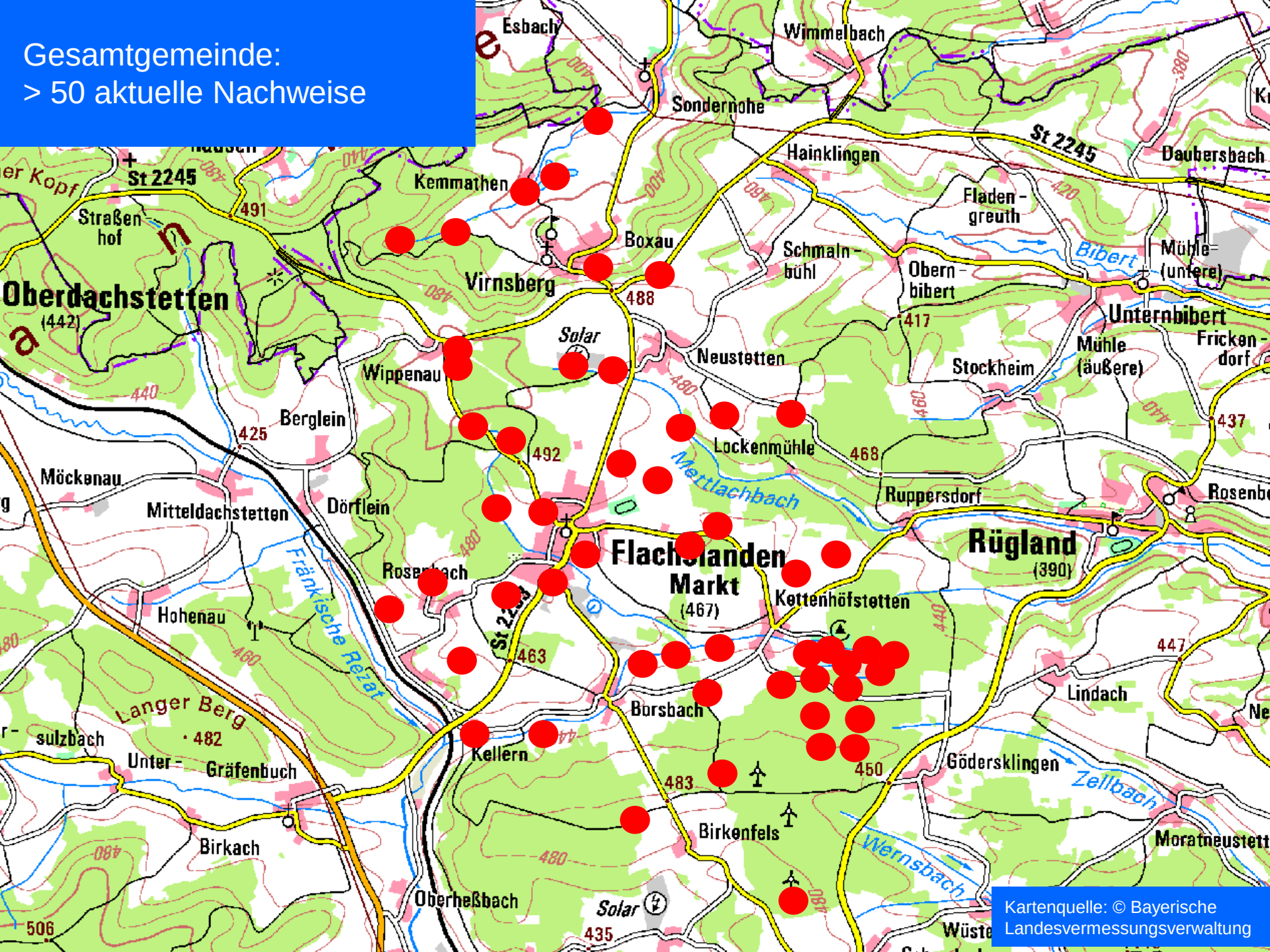
Laubfrosch-Nachweise 2022/23

Kartenquelle: © Bayerische
Landesvermessungsverwaltung

2022/23: 39 Nachweise
Keine weiteren Verluste
10 Neunachweise (2 Teiche,
8 x Naturschutz-Tümpel)
13 Wiederbesiedlung (8 Natur-
schutzgewässer, 5 Fischteiche)

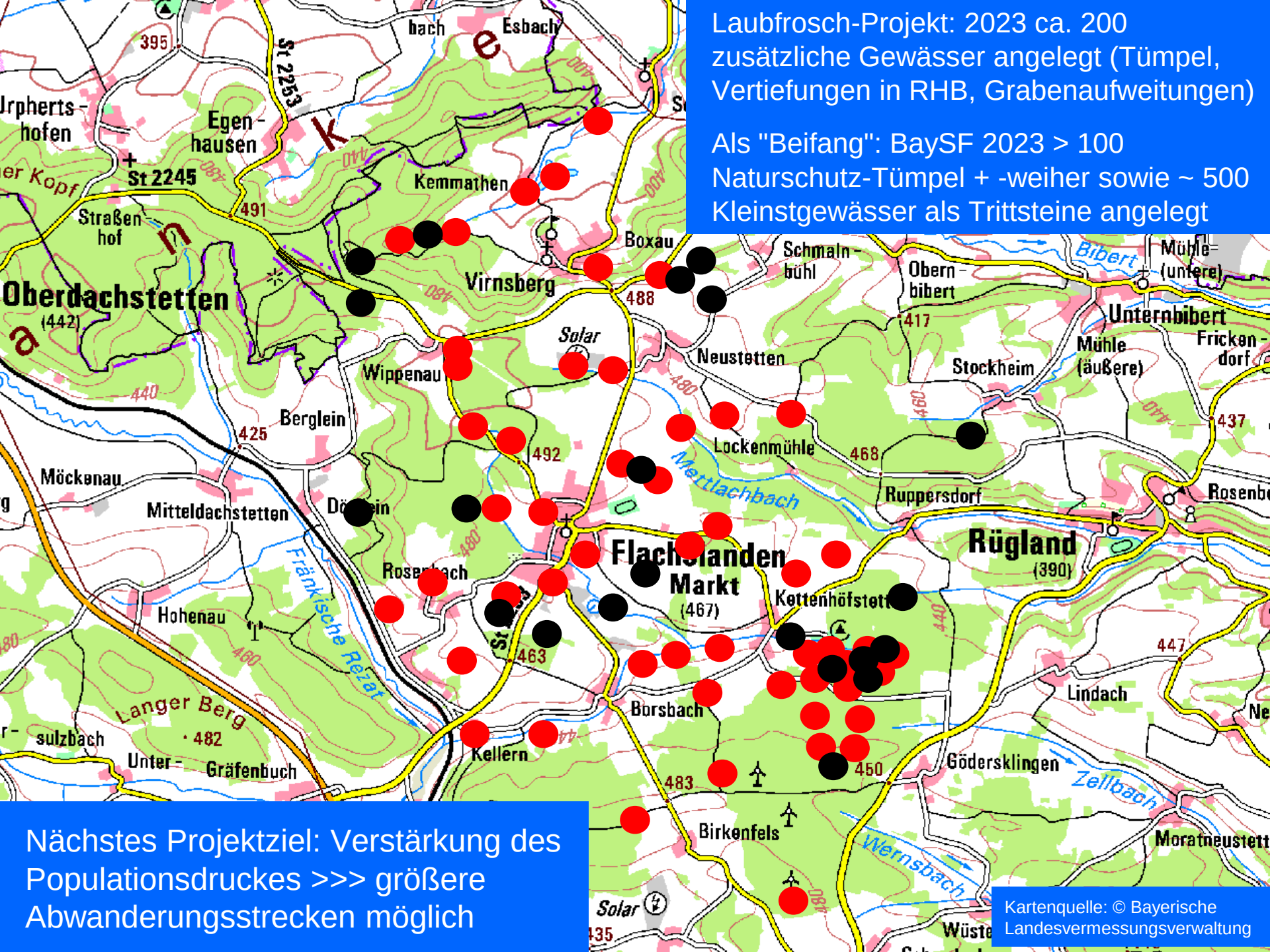


Gesamtgemeinde:
> 50 aktuelle Nachweise



Laubfrosch-Projekt: 2023 ca. 200
zusätzliche Gewässer angelegt (Tümpel,
Vertiefungen in RHB, Grabenaufweitungen)

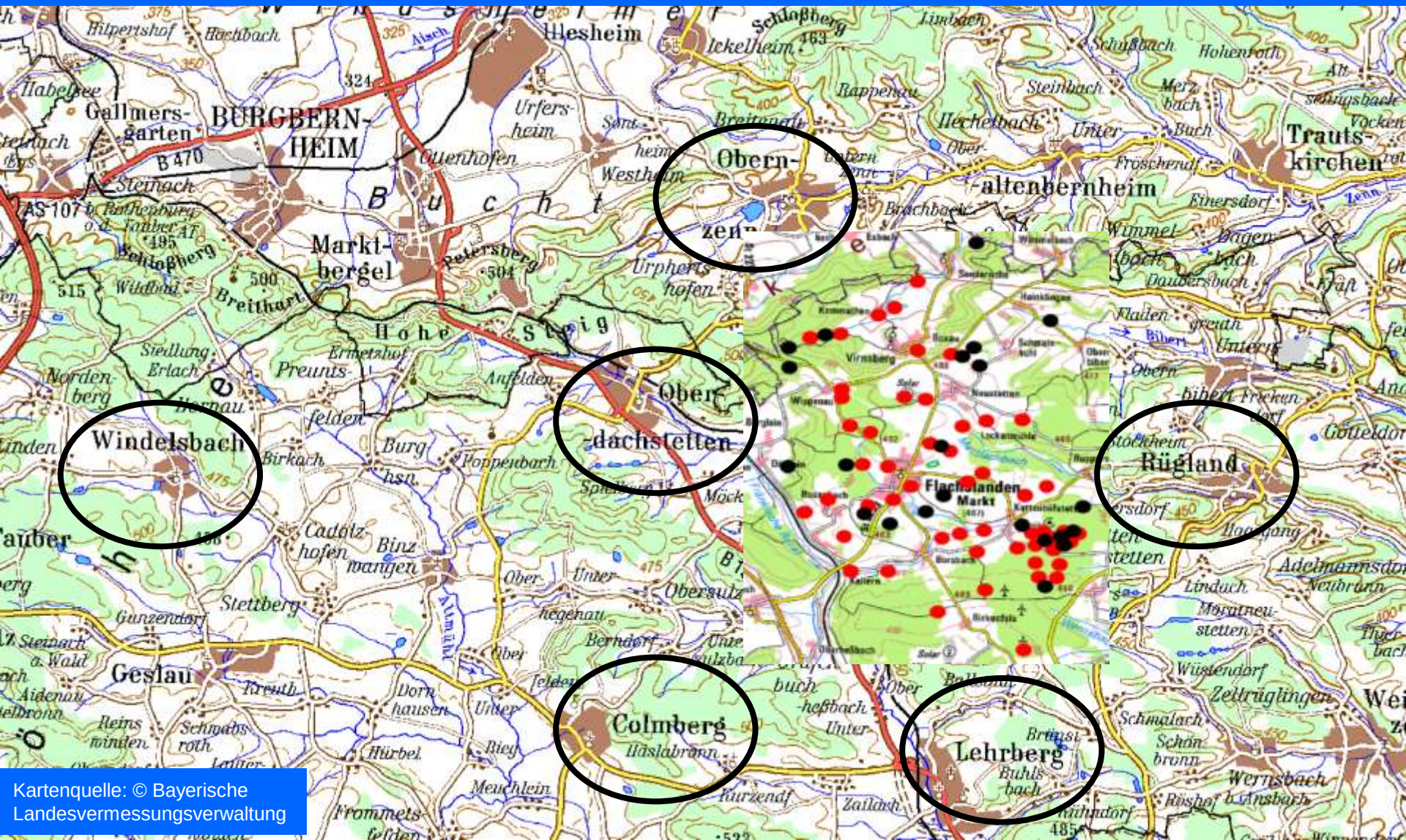
Als "Beifang": BaySF 2023 > 100
Naturschutz-Tümpel + -weiher sowie ~ 500
Kleinstgewässer als Trittsteine angelegt

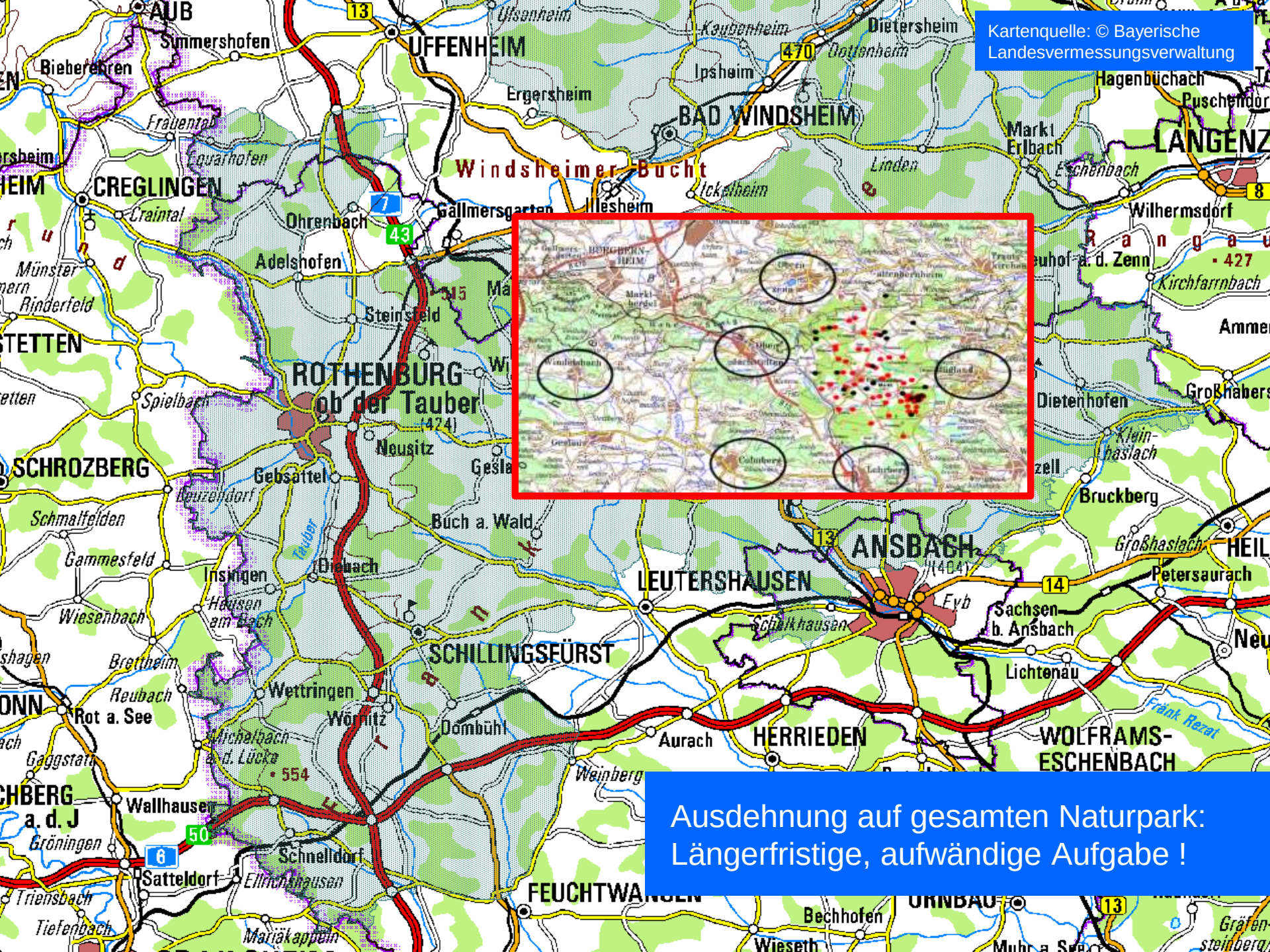


Nächstes Projektziel: Verstärkung des
Populationsdruckes >>> größere
Abwanderungsstrecken möglich

Kartenquelle: © Bayerische
Landesvermessungsverwaltung

Vorbereitungsphase: Laubfrosch-Erfassung und Formulierung von Empfehlungen zur Lebensraum- Optimierung in Nachbargemeinden, Maßnahmen in Antragsphase





Ausdehnung auf gesamten Naturpark:
Längerfristige, aufwändige Aufgabe !



Woher kommt die nötige Akzeptanz ?





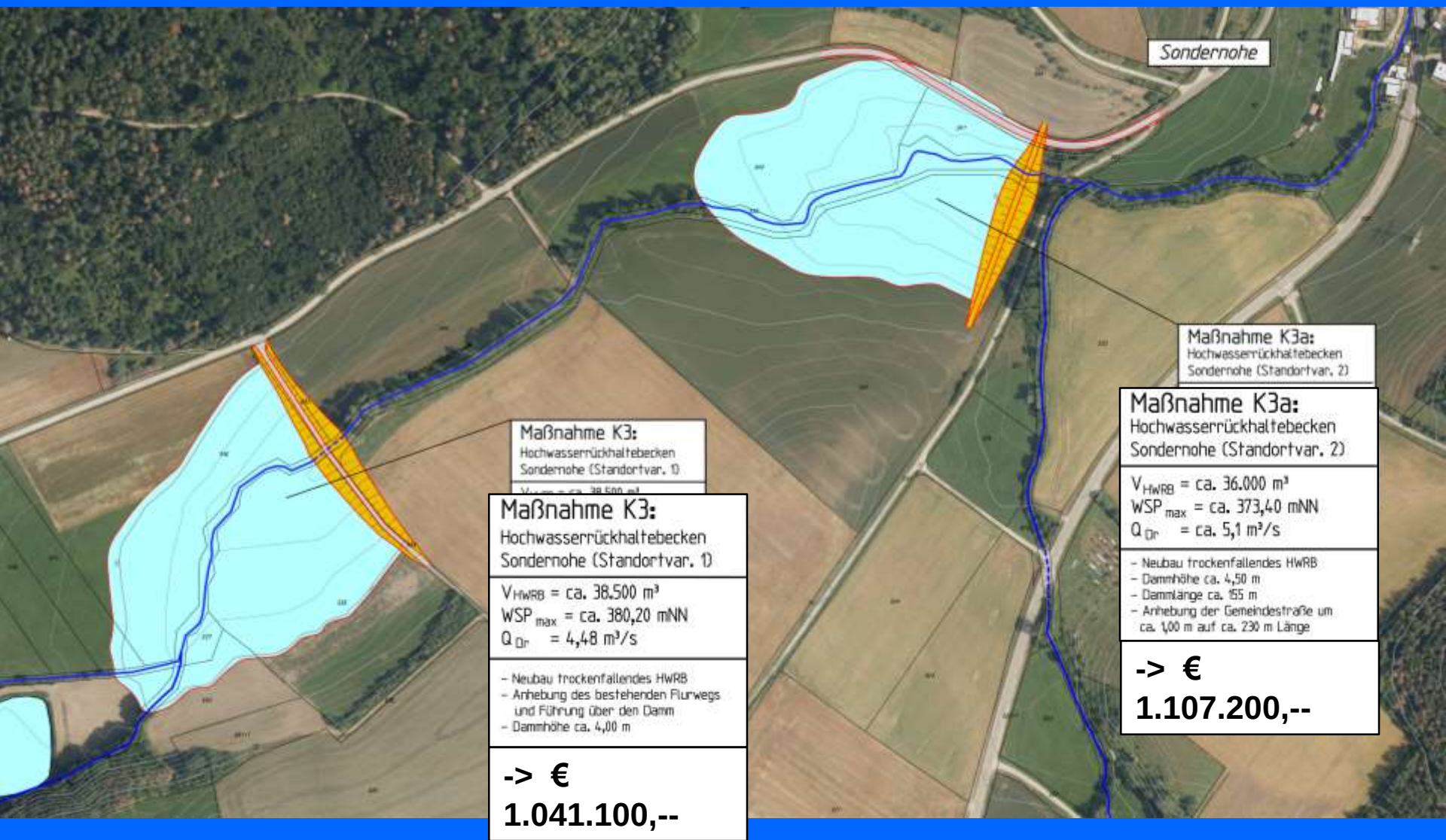
Klimawandel betrifft und bedroht uns alle, ...



Foto: Henninger



Foto: Freepic



... und Gegenmaßnahmen gehen richtig ins Geld



Viele kleine Gegenmaßnahmen senken die Kosten und ...





... es gibt nur Gewinner !

Wasserrückhaltung, Natur und Landschaft, Land- und Forstwirtschaft, ...





Alle helfen zusammen: Gemeinde, Vereine, Feuerwehren, LPV, Naturpark, Landwirte, ...





Das Projekt nicht geheim halten (Multiplikatoren LPV, UNB, BaySF, AELF, Gemeinden)



Graben aufweitung WWA Ansbach



Kooperationspartner suchen !



Gemeinsam den Bio-Hammer einsetzen, wo nötig

Im Gemeindegebiet derzeit ca. 1.200
Gewässer aus Laubfroschprojekt, BaySF,
WWA, Ersatzgeldeinsatz Windkraft,
boden:ständig, Naturschutzverbände, ...

Kostenaufwand im Laubfroschprojekt
für ca. 450 Kleingewässer: < 50.000 €
abzgl. 90 % Förderung







- Neue (fischfreie) Gewässer in 1-2 km Abstand zu Vorkommen werden vom Laubfrosch schnell erreicht, v.a. wenn strukturreiche, nutzungsfreie Trittsteine und Korridore vorhanden sind
- Pflege (oder natürliche Dynamik) nötig um Eignung dauerhaft aufrecht zu erhalten, daher idealerweise Paare/Gruppen von ähnlichen Gewässern anlegen
- LNPR und Kooperationen (Kommunen, Wasserwirtschaftsamt, Staatsforsten, ...) sind wirksame Instrumente für Amphibienschutz-Projekte
- Entscheidend für Akzeptanz: Naturnahe Gewässer liefern zahlreiche positive Effekte - alle profitieren



Und jetzt ihr !